Wiener Zeitung Korrespondenz.
I. Bundes Polizei. Tel. 31.368.
Korrespondenz für Parteien. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch 20. März 1908.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 20. März 1908.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

R. R. Lowell beantragt die Genehmigung des Baubewilligungsakts betreffend die Kanalisierung der Rathausstraßenverbauten im städt. Grundstücke, 21. Bez. Jedlersdorf Nr. 16, mit dem Höchstbetrage von 11.000 K. (Ang.).

Dr. R. Gross beantragt, in der Liebenbergasse und Kastnergasse im 7. Bezirke von Stallberg Ordnungsnummern 44 bis 832 ganz neuerliche Straßenbeleuchtungsanlagen herstellen zu lassen. Die Kosten in der Höhe von 11.000 K werden genehmigt.

Der vom R. R. Offenberger vorgelegte Projekt für die Herstellung der Wasserleitung im 9. und 18. Bezirke von Hernals bis zur Mirabellenstraße wird mit dem Kostenaufwande von 48.000 K und der jährlichen Betriebskosten von 12.010 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Dr. Neumann wird der Projekt für die Herstellung der festen Straßendecke auf dem Lerchenfeldergürtel im 4. Bezirke mit den Kosten von 14.258 K genehmigt.

GR. Vonwiller beantragt Kostenzuweisung der Herstellung und Aufstellung einer Bank beim Heurigen Schubert in der Pötzleinsdorferstraße im 18. Bezirk. (Ang.).

GR. Hermann beantragt die Adaptierung der ausgelassenen Asphaltlager, Regulierung der Mörtelverbindung 3. Bezirk Hasenhügelgasse 4 gegenüber Lazarettgasse mit den Kosten von 5126 K. (Ang.)

Pensionierung. Der Stadtrat hat uns einen Bericht des GR. Josef Hein über Ansuchen des städtischen Markthauptmannes Ferdinand Kaiser eine Versetzung in den bleibenden Ruhestand betreffend gegeben.

Schulbau in Neuwaldegg. Der Stadtrat beschließt auf einen Bericht des R. R. Kissaweg, der Gemeinde Neuwaldegg eine Fläche im Ausmaße von 562 m² hinter der Neuwaldegger Schule für Schulzwecke unter der Bedingung zu verkaufen, daß der Schulneubau im Jahre 1908 in Angriff genommen wird und daß der neue Schulkomplex errichtet werden, wodurch zugleich die Gemeinde Neuwaldegg der Stadt Wien das galizische Verfügungsrecht der Parzellen 134 und 149 einbezogenen 50 bis 100 cm breiten und 89.35 m langen Streifen des Feldweges.

Regulierung des Platzes beim Nußdorferbahnhof. In der heutigen Sitzung des Stadtrates referierte R. R. Ofenheimer über die Regulierung des Terrains des Nußdorferbahnhofes und beantragte, der k. k. Staatsbahnverwaltung mitzuteilen, daß die Gemeinde sich bereiterklären würde, sich an den Kosten der Regulierung des Platzes vor dem Nußdorferbahnhofe und der Herstellung einer Verbindung mit der Nußdorferstraße im Ausmaße von 1/3 der Gesamtkosten, jedoch höchstens mit 20.000 K zu beteiligen, wenn die Staatsbahnverwaltung sich verpflichtet, die Herstellung der Verbindung mit der Nußdorferstraße auf eigene Kosten vorzunehmen.

Kaiser-Jubiläums-Feier in Mödling. Zu der unter dem Protektorate Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann v. Liechtenstein von Frau Valerie Grey veranstalteten in Szene gesetzten Kaiserjubiläumsfestlichkeiten wurde der Besuch des Bürgermeisters Karl Albrecht für den 23. d. M. angemeldet.

Ehrenbürger der Stadt Wien. Wie Engel erfährt, hat der letzten Zeit in den Bezirksblättern die Kunde, daß der Verband des städtischen Straßenbahnpersonals beabsichtigt, für den Fall, daß die Lohnbewegungen mit einem Abschlusse endigen, dem Bürgermeister Dr. Lueger das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen, große Aufregung hervorgerufen. Wie wir erfahren, wird der Verband des städtischen Straßenbahnpersonals in der Tat eine Eingabe an den Gemeinderat der Stadt Wien dieses Ansuchen betreffend einbringen, da es sich darum handelt, dem Bürgermeister Dr. Lueger eine Ehrung zu bringen, die ihm noch niemals zuteil geworden ist.

Ehrengrab für Josef Strauß. Der Stadtrat hat uns einen Bericht des GR. Dr. Neumann über ein Ehrengrab in der Gruppe für historisch-dekorative Denkmäler im Zentralfriedhof an der Kaiserallee für den verstorbenen Ehrenbürger Josef Strauß zugewiesen.

Heimatrolle. Jene im Jahre 1890 in Wien geborenen jungen Leute, welche in die Heimatrolle der Landwehr Aktivklasse des Geburtsjahres 1890 die erforderlichen Daten bekommen zu haben, hiervon werden jene aufgefordert, sich im Laufe des Monates Juni 1908 zu der ihnen mit Verständigung d. i. von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags, in dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Taufschein oder Geburtsschein) und ihres Heimatscheines (Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbuch oder Reisepaß) persönlich einzufinden. Die Anmeldung kann auch von den Eltern, Aufsichtspersonen oder Vormündern der betreffenden zur Verzeichnung gelangenden Jünglinge vorgenommen werden.

Wiener Korrespondenz.
I. Wiener Korrespondenz. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Tagl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 20. Mai 1908.

Verehrliche Redaktion!

Wir stellen Ihnen hiemit einen möglichst ausführlich gehaltenen Vorbericht über die morgige Huldigungsfeier zur Verfügung, bitten Sie aber dringendst, von diesem Berichte erst für die morgigen Abendausgaben, nicht aber im Morgenblatte des 21. Mai Gebrauch zu machen.

— • —

Die Huldigung der Wiener Schuljugend.

82.000 Wiener Schulkinder huldigen ihrem Protektor, der 60 Jahre auf dem Throne seiner Väter sitzt, der 60 Jahre die Geschicke unseres Vaterlandes lenkt mit weiser und mit milder Hand. Ein Bild, wie es wohl einzig dasteht in der Geschichte, wird diese Huldigung in dem historischen Parke des kaiserlichen Lustschlosses Schönbrunn, dessen Parkmauern bis nahezu zur Gloriette hinauf erfüllt sein werden von der Blüte, von der Hoffnung unseres Kaiserhauses. Der Gedanke der Huldigung des Jahres 1898 der Wiener Lehrerschaft anlässlich unseres Bürgermeisters entsprungen war, so verdankt auch diese Veranstaltung, die 10 Jahre später erfolgt, ihre Entstehung dem Bürgermeister. Ihr hat der Gemeinderat, Gymnasial- und Jubiläumskommission sowie sich derselben sonstige bereitwilligst sind das, was heute in Schönbrunn sich abspielte — ein Teil der gesamten Veranstaltungen, welche die Gemeinde Wien zu Ehren des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in Szene setzt — war das Ergebnis langer, sorgfältiger, mühevoller, aber auch liebevoller Arbeit. Insoferne war die Huldigung der Wiener Schuljugend mehr als die Huldigung des Jahres 1898, bei welcher 70.000 Schulkinder zu dem Throne des Kaisers vorüberzogen, war die heutige Feier, bei welcher nur 12.000 Kinder nahe, in eine große Masse konzentriert, einstimmend in den Huldigungsruf, zu dem Throne und dem Herzen unseres Kaisers dringend.

„Gott erhalte."

Bis zum frühesten Morgenstunden war alles in Bewegung. Um 6 Uhr früh war das Areal um den Kaiserhof in die Hände gekommen, daß die Huldigungsfeier stattfinde, und bald nach 7 Uhr begann bereits das Defilieren der Schulkinder, ca. 20.000 an der Zahl, zu Fuß und mit Straßenbahnen und Schülern in Schlachtordnung auf dem Festplatze an. Durch 8 Tore fluten die Kinder, die jetzt noch marschierend mittels Vorfrühzüge, Radfahrer und Verbindungsoffiziere eintreffen, ein. Links in den Schönbrunner-Park: 6.000 Kinder durch Hundertertore, 19.000 Kinder durch Tore nächst dem Tivoli, 22.500 Kinder Mariahilfer Tore, 6.500 Kinder durch Schönbrunner Schlossbrücke, 3000 durch das Hietzinger Tor nächst dem Kaiserpavillon die Radfahrer, 18.600 durch das Hietzinger Tor nächst dem Schmetterlingplatze, 2800 bei einem Tore in der Meidlinger Straße und 3.600 durch das Hauptportal Schönbrunn im Barocken Gitter.

Auf dem Festplatze selbst, dem großen Parterre gegenüber dem Schlosse und der Gloriette, war für die Schulen durch farbige Tafeln der Aufstellungsplatz genau gekennzeichnet. Jede Gruppe wurde von Ordnern sofort zu ihrem Platze geleitet. Punkt 1/2 10 Uhr war die Aufstellung vor der in einem gepflanzten Halbkreis. Die über dem selben Gloriettehügel hinaufsteigend Tage wie Tage zuvor im hellen Sonnenschein und der Park prangte in seinem saftigen Grün. Vorne, fast an der Parterre Mauer, mit der Front gegen das Schloss gewendet, mit der Gloriette im Hintergrund war der Ehrenplatz für das Lehrpersonal. Rechts und links von der Tribüne sind hintereinander je zwei mächtige Tribünen errichtet: Festplatz für die Ehrengäste, für die Lehrerschaft, dahinter eine große, mehrere Stufen hohe Tribüne für die Ehrengäste, für die Gemeinderäte, dahinter wieder eine mächtige Tribüne für die Gäste. Über der diplomatischen Loge und die Hofwagen, Bürgermeister und Vizebürgermeister und Stadtschulrat selbst reserviert waren.

Schon vor 9 Uhr kamen die ersten Gäste, welche meist die Tribünen füllten. Punkt 1/4 10 Uhr erschienen die mit ihren Kindern in ihren Kostümen: 84 kleine Mädchen in reizenden weißen Kostümen aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, 84 Knaben in Uniformen aus der Zeit Radetzky's und 84 prächtige Mädchen in Kaiser-Kinderkostümen.

Die Hietzinger Schulen waren die Ehrenplätze für die Mitwirkenden eingeräumt worden. Die Bürgerschuldirektorin Frau Ida von Marussi stellte ihre reizenden Schülerinnen auf diesen Plätze gruppenweise zusammen, Ehrenplätze für Prinzessinnen und Prinzessinnen in liebenswürdigster Weise für Prinzessinnen und leitete dort mit ihnen gemeinsam die Kostümierung der Kinder, welche in mehreren hiefür adaptierten Räumen durch die getroffen an Vorsorge hatte

brandt wurde.

Nach der Trauungsfeierlichkeit nahmen die jugendlichen Täufer, zu 50 (Knaben und Mädchen) mit jedem Bezirke, zusammen also 1050 Kinder stellung, die Knaben in dunkler Kleidung mit weiß-rotem, die Mädchen in weißer Kleidung mit schwarz-gelbem Schurz. Vor der Trauung wurde gestimmt die Orchester der Schulorchester, bestehend die Regimentskapelle des Füsilier-Regiments mit seinem Dirigenten Musikdirigent Wotzelka, verstärkt durch 16 Trompeter.

Um halb 10 Uhr erschien der Bürgermeister, die drei Bezirksvorsteher und die Mitglieder des Rates der Gemeindevertretung auf dem Festplatz.

Kurz vor 10 Uhr wurde Herr Dr. Lüger vom Kaiser im Auftrag empfangen. Er dankte Sr. Majestät für die Freundlichkeit, unsere Schuljugend der Kinder darbringen zu dürfen, meldete, daß alles gestellt sei zu Befehl des Kaisers, das Zeichen zum Beginn zu geben. Nunmehr vereinigte sich der Kaiser mit den Mitgliedern des Kaiserhauses auf der großen Veranda, worauf das Festspiel begann. Es hieß „Gott erhalte". Der Text stammt von Frau Marie Doktor Viktoria Heimat-Hirschfeld, Chormeister Adolf Kirchl hat dazu eine dem Anlasse würdige, packende und erhebende Komposition geschrieben. Majestätisch setzt ein Eingangschor ein, er klingt aus in den Ruf „Heil Dir Herrscher, Heil Dir Gott erhalte."

Harfenakkorde erklingen, eine Elfenstimme öffnet sich und singt von wunderbaren, zauberischen Morgen, Engeln und Heroen und Helden im weißen

Verlassen Kostümen in den Garten der Stadt Klein zieht die „Elfenschar", freudig begrüßt von Frau Fabrikbesitzer Königler-Bleibtreu auf den Festplatz ein. Sie huldigt dem Fürsten, Kaiser u. spricht:

„Wir alle wissen, liebend fest
Du hier,
Und liebend drücken Österreich
Kinder Dir!"

Nun tritt im Kostüm der Dreißiger Jahre Gattin Klein die Rose Winkler vor u. spricht das Gedicht „des Kindes Herzensgüte", jene bekannte Episode aus des Kaisers Kinderzeit, da der Klein Franzerl dem Soldaten auf der Wache mit Hilfe seines Großvaters ein Geldstück in die Patronentasche steckt. Ein liebliches Ringelreihen erfreut, die Kleinen Mädchen in weißen Kleidern, mit Rosen in den Händen, singen ein Huldigungslied u. stellen dem Kaiser Blumen.

Als Adjutantenoffizier des Radetzky Zeit kostümiert tritt Franz der Pfeiler Rudolf Goldstern auf u. spricht das zweite Gedicht: „Des jungen Helden Waffengang", in welchem des Kaisers Wort u. Hand, Festigkeit bei Custozza u. Sfax besungen wird. Die Musik setzt ein u. spielt den Radetzky-Marsch mit eingeschobener Melodie, zu welcher der Knabenreigen militärische Exerzitien flotter ausführt. Dann tritt die Klein Hermine Herzerich auf, in rosa Seide gekleidet u. spricht in einem Gedicht „das Mutterherz" zu dem Kaiser als

„ein leuchtend Vorbild von treuer

„Ich bin Ihr Kind,
Von besten treuen Herzen,
Pflegt er seiner Pflichten innewohnen
Kraft
Mit patenter Treue zu erfüllen."

Zu den Kinder mit Rosengirlanden, in rosa Kostümen auftreten auf die Bühne, dargestellt von Frl. Josefine Kitzinger von der Volksoper u. singt mit zarter Mädchenstimme unseres der Stadt Klein. Die Mädchen schlingen einen fortlaufenden Blumenreigen, die Musik geht über in einen Kranz strahlungsvollen Orchestersatz, leitet dann zu einer mutzuversichtigen Rosamundenarie über u. mit dem „Heil dir, Franz Josef, daß dich Gott erhalte" geht dann die Musik ineinander über zur Volkshymne. Mächtig setzen die Chöre ein, das Orchester, die Regimentskapelle und die 16 Trompeter ein, der Hymnenruf reißt alle hin, ein Sturmwind entfacht, mächtig brausend ertönt die gewaltige Begeisterung, die Volkshymne, während sich die drei Kindergruppen mit den Fahnen und den Kinderchören zu einer farbigen Gruppe vereinigen. Die Kleinen Mädchen bilden mit Rosengirlanden die Ziffer 60, während die Knaben die Initialen des Namens F.J.I., während die Mädchen in roter Kostümierung in gleichen Figuren den Namen Franz bilden.

Maestro Kirchl, der selbst dirigierte, sah mit seiner Musik einen ganz großen Erfolg erzielt. Die Begeisterung kannte keine Grenzen, als der Vorhang fiel, ist ein Vorbericht für der Name Reiner Ein [illegible]

von der Volksoper. Die Kapell-
meisterin Frau Maria Pesta(?)
der Dirigent Ludwig Kropf(?)
standen ihm helfend zur Seite.
Die Fanfarenchöre(?) wurden
unter der Leitung des Kapellmeisters Bruder(?)
Nigler(?) von 12 Mitgliedern des
Hofopernorchesters exekutiert.
Zur Aufführung gelangten die „Kai-
ser Franz Josef-Hymne" und
eine von Karl Nigler(?) für
diesen Zweck komponierte und
zum ersten Male zu Gehör ge-
brachte Jubiläumshymne. —

*

Die oberste Leitung der Veran-
staltung oblag einem von der
gemeinderätlichen Jubiläums-
kommission eingesetzten Sub-
komitee mit dem G.R.
Leopold Tomola als Obmann,
den Gemeinderäten Vinzenz
Wessely und Dr. Heinrich Klotzberg(?)
an der Spitze. Diesen Herren
stand ein Exekutiv-Komitee,
bestehend aus den Gemeinderäten
Alois Landa, Franz Heß, Georg
Philp und Hans Schneider
zur Seite. Dem Komitee ge-
hörten noch an die Herren Gemeinde-
räte Franz Landa, Leopold
Brunneiß(?), Karl Fr. Buchs(?),
Dr. Alex. von Dorn, Karl
Hallmann, Andreas Hermann,
Josef Leitner, Anton Nagler,
Josef Reiß(?), Wenzel Schönberger,
Franz Pertsch, Franz Schwarz
und Heinz(?) Stangelberger.

Der großen Jubiläums-Kommission
gehören an der Bürgermeister,
die drei Vizebürgermeister, die
vier Schriftführer des Gemeinde-
rates, ferner die Gemeinderäte
Abgner(?), Angeli, Alfons & Franz
Landa, Brunneiß(?), Bruckwuchs(?),
Dr. v. Dorn, Eißlbauer(?), Fuchsik(?),
Gußl(?), R. v. Goldschmidt, Dr.
Haas, Hallmann, Hermann,
Herold, Hölzl, Heß, Nagler,
Schönberger, Philp, Pistler(?),
Pertsch, Prager, Dr. Reiß(?), Rett(?),
Schneider, Schuster(?), Schwarz(?),
Schwarz, Stiaßny, Dr. Stich(?),
Tomola, Wazerka(?), Wessely,
Wilhelm.

Mit der Durchführung war der
dem Präsidialbureau zugeteilte
Mag. Rat Dr. Rudolf Sibl betraut.
Seiner umsichtigen, rastlosen,
ungewöhnlichen und umsichtigen Ar-
beit ist es in erster Linie zu
danken, daß die großen Vor-
bereitungen überraschend rasch,
so glanzvoll und klaglos verlief.
Die Beamten der Prä-
sidial-Kanzlei stand ihm opfer-
willig zur Seite.

Die Vorbereitungen für den
Transport der 82.000 Schulkinder
nach und von Schönbrunn wurde
der Direktion der städtischen
Straßenbahnen, deren Aufstellung
in Schönbrunn aber dem Stadt-
bauamte übertragen. Die Auf-
stellung des Programmes für den
ganzen Transport und die Durch-
führung aller Vorarbeiten
hiefür erfolgte bei der Direktion
der städt. Straßenbahnen unter
der unmittelbaren Leitung
des Direktors Spängler durch
den Oberbeamten(?) Zanghe(?); die Durch-
führung der Beförderung auf der
Nordbahn und der Stadtbahn wurde
von der k.k. Staatsbahn-Direktion
Wien übernommen, welche die
Herren Inspektor Fruhoff(?) und
und Adj. Mannhart mit den ein-
schlägigen Arbeiten betraute.

Das Programm für den Ein- und
Abmarsch der zu Fuß gehen-
den Kinder wurde von dem
Wiener Stadtbauamte durch
Herrn Bauinspektor Dr. Preul(?) und
Herrn Ingenieur Dr. Haff(?) ausgear-
beitet, welche überdies den ge-
samten Aufmarsch der Kinder
von und zu den einzelnen Toren
des Schönbrunner Schlosses und die
Aufstellung im Parke zu besorgen
hatten.

Die Organisation des ärztlichen
Dienstes lag in den Händen des
Stadtphysikates, mit der Durch-
führung waren Stadtphysikats-Assistent
Dr. Freund und Bez. Arzt Dr. Wilsch
betraut.

Die Oberleitung des ganzen
Betriebes der Straßenbahnen
am Tage der Kinderhuldigung
besorgten Direktor Spängler
und Betriebsleiter Hrdatzky(?),
die unmittelbare Leitung
beim Schönbrunner Schloß
Betriebsleiter Bally(?). Zanghe(?),
welcher von den Herren Bahn-
kommissär Lerchenfelder(?), den
Vize-Inspektoren Scholler(?) und
Knaytsch(?), den Ingenieuren
Szongott und Kmentt und zahl-
reichen Aufsichtsorganen unterstützt
wird. Für die Sicherheit des Betriebes
besorgten mehrere im Netze ver-
teilte Hilfsstationen.

*

N.B. In Aussicht genommen ist,
daß der Kaiser nach dem Fest-
spiele über die Freitreppe zur
Bürgertribüne sich herab begibt. —
Die Fortsetzung des Berichtes er-
folgt morgen vormittags.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 21. Mai 1908.

Die Kinderhuldigung in Schönbrunn.

Richtigstellungen.

Das Gedicht „des Kindes Herzensgruß" sprach die kleine Grüssenbauer (nicht Rosi Winkler).

An dem Reigen nahmen teil:

98 kleine Mädchen in weissen alt-Wiener Kleidern

96 Knaben u.

102 Mädchen in rosa Kostüm

* * *

Ein herrlicher Morgen ist angebrochen. Es hat sich das sprichwörtliche Wetter zum Kaiserwetter eingestellt. Gleich nach Tagesanbruch wurden auf den Schulgebäuden die Fahnen in den Farben des Reiches und der Stadt gehisst, welche, wenn nicht der blaue Himmel jeden Zweifel ausschließen würde, das Stattfinden des großen Kinderhuldigungsfestes verkünden.

Schon in den ersten Morgenstunden herrschte in den Straßen der Stadt lebhaftes Treiben. Festlich gekleidete Knaben und Mädchen eilen den Schulen zu, Feststimmung im Herzen, den Ausdruck hellster Freude im Antlitz. Man sieht es den Kleinen ordentlich an, daß sie kaum die für das Eintreffen in die Schulen festgesetzte Stunde erwarten können.

Bald nach 7 Uhr verlassen die Kinder unter Führung der Lehrpersonen in geschlossenen Zügen die Schulhäuser, um sich zur nächstgelegenen Haltestelle der Straßenbahnen und der Stadtbahn zu begeben. Gleich darauf rollen die ersten elektrischen Wagen heran, um die

Wenige Minuten nach fünf Uhr kam ins Rathaus aus Schönbrunn die telefonische Mitteilung, daß Se. Majestät die Abhaltung des Festes am heutigen Tag wünsche.

huldigende Jugend Wiens auf den verschiedensten Straßen nach Schönbrunn zu bringen. Ein kolossaler Wagenpark ist seitens der Straßenbahndirektion aufgeboten. 437 Motorwagen und 433 Beiwagen nehmen die Kinder auf. Es stehen, abgesehen von den Beamten, Verkehrsführern und sonstigen Straßenbahnbediensteten 948 Wagenführer und 1853 Kondukteure nur für die Huldigungsfeier im Dienst. Mit bewundernswerter Ruhe und Sicherheit wickelt sich der gewaltige Verkehr ab. Die Schwierigkeit der Bewältigung desselben mag allein aus der vorangeführten Wagenzahl und dem Umstande hervorgehen, daß abgesehen von dem großen sonstigen Verkehr der Fuhrwerke, Fiaker und Einspänner viele Kreuzungspunkte zu überwinden sind. Aber es geht alles wie am Schnürchen, als wenn nie dieser Massenverkehr zu bewältigen gewesen wäre.

Die ersten Straßenbahnwagen führen die Sänger und ihnen folgen dann in schier endloser Reihe die Wagen mit den übrigen Schulkindern. Auf der vorderen Plattform stehen die Schulleiter mit den Fahnen. Die Motorführer haben große Tafeln umgehängt, auf denen die Zahl der zu führenden Schüler und die betreffende Schulgattung ersichtlich ist.

Naturgemäß ist der Verkehr an den von der Ringstraße ausgehenden u. nach Schönbrunn führenden Straßenbahnlinien ein überaus starker. An der Bellaria, bei der Mariahilferstraße, Eschenbachgasse, verl. Kärntnerstraße reihen sich Wagen an Wagen. Ein ununterbrochener Zug von Motor- u. Beiwagen geht über den Ring u. den Gürtel sowie über die Mariahilfer-, Lerchenfelder-, Sechshauser-, Ullmann-, Schönbrunner- u. Meidlinger Hauptstraße. Auf der Stadtbahn verkehren Sonderzüge für die Kinder aus den entlegeneren Bezirken, überdies sind in den fahrplanmäßigen Zügen die vorderen Waggons für die Schuljugend reserviert. Die Floridsdorfer kamen schon zeitlich früh mit der Nordbahn an.

Auf dem Ring außer den Kreuzungspunkten u. auf den vorgenannten Hauptverkehrsstraßen verkehren in langsamem Tempo Sanitätswagen, welche in erfreulicher Weise keinen Anlaß zum Einschreiten hatten. Bei der Haltestelle am Anfang der Mariahilferstraße vor den kaiserlichen Stallungen stand ein Automobil der freiwilligen Rettungsgesellschaft bereit.

Es ist noch nicht acht Uhr u. schon kommen auch über die Zufahrtsstraßen mit den Festgästen die ersten Wagen, die sich dann zu einer ununterbrochenen Reihe verdichten. Ein dichtes Spalier von Zuschauern hat sich in all den vorgenannten Straßen gebildet, welche das großartige Schauspiel der Massenausfahrt der Wiener Schuljugend u. der offiziellen Welt besichtigen.

Um halb 9 Uhr passiert der Bürgermeister mit dem Kanzleidirektor Mayer in einem offenen Wagen die Mariahilferstraße u. wird auf dem ganzen Wege lebhaft akklamiert. Wo man geht u. steht hört man aus den Reihen der Bevölkerung nur eine Stimme des Lobes über die wirklich bewundernswerte glatte Abwicklung des Massenverkehrs.

* *

Den Sicherheitsdienst auf den Straßen u. die Aufstellung der Wache leitete Oberpolizeirat Baron Gorup u. Polizeirat Unger; im Territorium des Lustschlosses Schönbrunn besorgen die Aufrechthaltung der Ordnung die Infanterie-Leibgarde unter dem Kommando des Obersten v. Mayer.

Den ärztlichen Dienst in Schönbrunn übernahmen Stadtphysikus Dr. Böhm u. Oberbezirksarzt kais. Rat Preßler. Im Park hält auch eine Feuerwehr-Bereitschaft unter dem Kommando des Inspektors Mayer.

Die Wiener freiwillige Rettungsgesellschaft hatte eine Station in der Hietzinger Schule errichtet.

*

Um 9 Uhr erschien bereits Bürgermeister Dr. Lueger.

Vor den ersten Tribünen waren aufgestellt die Zöglinge des Kriesteiner Pestalozzivereines, der Kinderhort Innere Stadt u. die Zöglinge des Zivilmädchen-Pensionates.

* *

Bewunderndes Aufsehen erregten die reizenden und duftigen Kostüme, welche sämtlich von der Firma Gasser, Seilerstätte, geliefert wurden.

Punktlich um 3/4 10 Uhr war der Aufzug der Kinder vollendet.

*

Nach 3/4 10 Uhr begab sich Bgm. Dr. Lueger unter Vorantritt des Feuerwehrkommandos Regelsky u. in Begleitung des Obmannes des Festkomitees der gemeinderat. diesen Jubiläumsbetreffenden Stadtrat Tomola zum Kaiser.

Nach 2 Minuten kehrte Bgm. Lueger zurück. Hofzeremonienmeister Regelsky schritt ihm bis zum ersten Treppenabsatz. Es sind allgemein acht, mit Laub u. Fichten dekorierte Treppenabsätze.

Direktor Reisner-Binaco nahm Aufstellung in der Mitte des freien Platzes.

Unmittelbar darauf erschien auf der Treppe der Kaiser, neben den Erzherzogen u. Erzherzoginnen zurückgeblieben und mit den Kindern, mit rechterhaltenden Hofchargen.

Der Kaiser nahm in der Front Platz, links von ihm Erzherzogin Maria, die Gattin des Erzherzogs Rainer, und rechts seine Enkelkinder.

Nicht der Reihe nach, sondern abwechselnd die Erzherzoge Franz Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Heinrich, Rainer u. Max, [illegible] Erzherzoginnen Maria Annunciata, Maria Valerie u. Maria Theresia sowie die Kinder des Erzherzogs Leopold Salvator u. des Erzherzogs Franz Salvator.

Der Kaiser folgte aufmerksam und sichtlich erfreut dem Spiele u. machte mehrfach im Laufe des Spieles seine Enkelkinder auf Einzelheiten, besonders bei den Kindern, aufmerksam. In mehrfachen Malen beehrte der Kaiser sichtlich gerührt u. belustigt.

*

Anwesend:

die Minister Dr. Gautsch, Graf v. Bienerth, v. Derschatta u.

k. Marschall
Landespräsident Erzherzog-Thronfolger
F. M. L. Freiherr
der Präsident des Abgeord. [illegible] Dr. Weiskirchner
Erzherzog Leopold Mayer,
Weihbischof Dr Marschall und
Erzherzog Leopold, Herren,
Familienglied Fürst Schwarz,
Feldzeugmeister v. Lilak,
Generaladj. der Majestäten
Dr Lorenz, Hofrat Rost,
Prälat Dr. Effekter, Universitätsprofessor Dr. Bernhard,
Stadtkommandant FML. Hermann,
der Kommandant der Gendarmerie,
Hofrat FML. Skrbensky
Prinzessin Anna Liechtenstein,
Gräfin Hoyos-Sprinzenstein, Baronin Anna Gautsch
die Adjutanten: Obst. Frh. v. Leithner, Hubka, Liska, Mayer,
Zeremonienmeister, Alt Edler v. Pirchegg,
Leibarzt Wiederhofer, Professor Neusser,
v. Fichtl, Niedrist, Prof. Schmid,
Dr. Fischer, Fürtbauer, Schindler, Dr. Kraissl;
die Kabinettschefs Freiherr v. Beck,
Dr. Roll, Ritter v. Hoff, Graf Wickenburg;
Polizeipräsident Freiherr v. Krauß,
der Vizepräsident der Finanz-Landesdirektion Dr. Spitzmüller,
Finanzdirektor Baron Pasetti, Sektionschef Ritter v. Schrö v. Baron Hoffmann,
Hofrat Lachmann, v. Koritschan v. Hayden v. Kronthal, Hofgeneralmajor Regelsky,
Hofzeremonienleiter Petrowitsch
Landesschulinspektor Dr. Ritzer, Bezirkshauptmann Dr. Hartl,

Polizeirat Loos
Regierungsrat Krzyska,
Hofsekretär Kozy,
Hofkonzipist Löffler-Wendorf,
Oberlandesrat Dr. Haus
sämtliche Chefs, Bezirksvorsteher d. Inneren Stadt
Bezirksvorsteher
Dr. Zerdahelyi, Dr. Steiner, Rat Hargesheimer, Dr. Mayr,
Rat Hessel, Direktor der Stadt. Brauereien Schwechater, Direktor der Stadt. Elektrizitätswerke Ewald,
Stadtbaurat Dr. Goldemund, Chefingenieur Ulmann, Hofsekretär Brunner, Vorstand des Beamtenbundes Hoff, Bürgermeister von Meidling Hetzendorf, Generalkonsul Ritter v. Lenz, Ritter v. Kranzberg, Konsul Hirschl, Hofrat Dr. Steiner.

ad Innenseite Herzogin Sandrine Karl, — die Gemahlin des Ministerpräsidenten Freiin v. Fuchs, — Oberbürgermeister Boß

Das Festspiel dauerte 25 Minuten. Die Festspielszene mit der Volkshymne wirkte ergreifend.

Nach der Beendigung des Festspieles begab sich General-adjutant G. d. C. Graf Moltke zu Flügeladjutant Oberst v. Lyncker an den Fuß der Estrade und meldete ihm, daß Se. Majestät begab sich über die Estrade zum Hofwagen-treppen-Eingang. Er stellte durch die Reihen der Ringenkinder, ging einzelnen von ihnen freundlich die Wangen und gab seiner Freude lauten Ausdruck. Dann begab er sich zum Ringerstadion zu Fuß, ging auch dem Oberpräsidenten den Ringern und Ringerinnen seine Anerkennung aus.

Dem Bürgermeister gegenüber, über Deutschland der Kaiser sich herzlichst in Form:

Die Kinder sind süß wie Engel und Liebling. Ich bitte Sie, sagen Sie meine Liebe ist die Kinder.

Zum Präsidenten des Städtetages wandte sich R. Schmidt, welcher dem Kaiser für die schöne Aufnahme dankte, die dem Festspiel seine persönliche Teilnahme zuteil werden, bemerkte der Kaiser: Ich danke Ihnen vielmals und werde diesen Tag niemals vergessen.

Er wandte dann dem Kaiser zugestellt:

Der A. d. R. Hammacher, Dr. v. Forckenbeck, Dr. Kirchhoffer, Dr. Kiel, Mitglieder des Festkomitees

Der Vizepräsident des Komitees GR. Dr. Klotzbach, die Vorsitzenden des Festausschusses Fidelio Simmel-Breslau, Ehrenpräsident Kindel, Direktor der Städtischen Museen, der Direktor der Volksbäder Reimer Timmers, der Direktor der städt. Krankenhäuser Spielmeyer, Magistrat Dr. Gibl, in dessen Händen die ganze Durchführung lag, Bauinspektor Dr. Paul,

Die Ringerkinder Knaben gemischt und der Kaiser dann eine feldrolle Ansprache an.

Den GR. Klotzbach fragte der Kaiser, ob er für uns mitgekommen sei, was bejaht wurde. Klotzbach erwiderte, daß er auf Allerhöchster Befehl zur Kommandierung eines Stabsarztes sei, worauf der Kaiser bemerkte: „Das ist sehr notwendig für die ewig weinenden Menschen."

Dem Ehrenpräsidenten Kindel gegenüber sprach der Kaiser seine Anerkennung aus und erkundigte sich über die Frequenz der Bäder, worauf Ehrenpräsident Kindel mitteilte, daß etwa täglich 50 Badegäste Bäder aufgesucht würden.

Bei der Verabschiedung sagte der Kaiser dem Kirchhoff-Marx mit der Unterhaltung Malaria.

Der Direktor Spielmeyer und Bauinspektor Paul sprach der Kaiser über die Anlage des Treppenganges u. Treppenhauses der Kinder.

Frau Simmel-Breslau gegenüber sagte der Kaiser außerordentlich den schönen u. gelungenen Weg des Festspieles, für den er ihr Dank aussprach.

Frau Oberbürgermeister Boß sprach der Kaiser mit den Worten: „Sie kann ich Ihnen sehr gut." Auch der gegenüber sagte der Kaiser seine Anerkennung aus.

Frau Magistratsrat Gibl verabschiedete sich der Monarch mit einzelnen der Anwesenden und sprach seine Befriedigung über die Durchführung der Veranstaltung aus.

Um 3/4 11 Uhr verabschiedete sich der Kaiser und verließ die Festwiese.

Geheimrat Kirchhoff dankte nach der Rückkehr des Kaisers und sprach die Hoffnung aus, daß wir recht bald wieder einmal die Kaiserin begrüßen könnten.

Damit schloß das Festspiel. Die Festspielszenen sollen den Festplatz u. es würde an den Abtransport der Kinder gegangen.